

Luzern, 20. April 2021

ANTWORT AUF ANFRAGE**A 412**

Nummer: A 412
Protokoll-Nr.: 484
Eröffnet: 27.10.2020 / Finanzdepartement i.V. mit Gesundheits- und Sozialdepartement

Anfrage Frey Monique und Mit. über die Unterstützung von Ländern in einem fragilen Kontext

Zu Frage 1: In welchem Bereich will der Kanton Luzern einen intensiven Austausch mit Ländern mit einem fragilen Kontext pflegen und aktiv an einer gemeinsamen Weiterentwicklung mitwirken?

Unser Rat sieht die Entwicklungszusammenarbeit, auf die diese Frage abzielt, in erster Linie als Kompetenz und Verantwortung des Bundes. Die Verantwortung des Bundes zeigt sich zum Beispiel auch daran, dass Kantone und Gemeinden nur gerade zwei Prozent der öffentlichen Entwicklungshilfe tragen (vgl. nachfolgende Tabelle¹).

Angaben in Mio. Franken	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2017	2018	2019
APD	15.1	130.0	423.1	1'041.4	1'510.9	2'398.0	3'098.4	3'032.5	3'079.9
Bund	15.1	126.4	416.7	1'025.6	1'488.6	2'350.4	3'032.1	2'968.5	3'016.0
Kantone und Gemeinden	..	3.6	6.4	15.8	22.3	47.6	66.3	64.0	63.9

In diesem Sinn sieht unser Rat den angesprochenen Kontakt und die angetönte Weiterentwicklung desselben nicht als Priorität für den Kanton Luzern. Vielmehr ist es wichtig, dass auf nationaler Ebene die Kräfte gebündelt werden. So hat der Bund selbst in seiner im Februar 2020 publizierten Strategie zur internationalen Zusammenarbeit eine stärkere Fokussierung vorgegeben.² Ein verstärktes Engagement der Kantone ist daher nicht angedacht.

¹ Öffentliche Entwicklungshilfe der Schweiz (admin.ch)

² 78145 (admin.ch)

Zu Frage 2: Wie kann sich der Kanton Luzern aktiv in der Flüchtlingsthematik in Europa für eine menschenwürdige Unterbringung und ein faires Verfahren einsetzen?

Die Flüchtlingsthematik auf internationaler Ebene ist Sache des Bundes. Der Kanton Luzern setzt sich im Rahmen demokratischer Mitsprachemöglichkeiten, zum Beispiel bei allfälligen Vernehmlassungen des Bundes, für eine Flüchtlingspolitik gemäss der Genfer Flüchtlingskonvention ein.

Zu Frage 3: Der Bund plant, in den nächsten vier Jahren 0,46 Prozent des BNE für die internationale Zusammenarbeit auszugeben. Einmal mehr hat er das 0,5-Prozent-Ziel nicht erreicht. Wie ist die Regierung des Kantons Luzern beim Bundesrat und den kantonalen Parlamentarier*innen vorstellig geworden, um über eine Erhöhung des Engagements und der Gelder für die internationale Zusammenarbeit zu lobbyieren?

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass eine Bemessung der Entwicklungszusammenarbeit in Prozent des BIP keine optimale Kennzahl ist. Zum einen, weil damit auch steigende absolute Beiträge durch das Wirtschaftswachstum überdeckt würden, zum anderen weil ein Einbruch der volkswirtschaftlichen Wertschöpfung (z. B. durch eine Pandemie) bei gleichbleibenden Beiträgen grösser erscheinen würde.

Zu Frage 4: Die Beiträge des Kantons Luzern stehen am Schluss der kantonalen Rangliste. Gibt es eine Strategie, um diese Beiträge zu erhöhen und eine intensivere Zusammenarbeit mit klaren Wirkungen zu erreichen? Wenn nicht, warum nicht? Wie hoch sollen Beiträge sein, damit von klaren Wirkungen ausgegangen werden kann?

Der Kanton Luzern plant jährlich einen fixen Betrag von 120'000 Franken aus Lotteriemitteln für die Entwicklungshilfe ein. Im Moment planen wir keine generelle Erhöhung dieses Betrages, weil dies zu Lasten anderer Bereiche gehen würde, die ebenfalls Beiträge aus Lotteriemitteln erhalten. Im Übrigen haben wir auch in der Antwort zu Frage 1 bereits erläutert, dass die Kompetenz und die Verantwortung für Unterstützung anderer Länder grundsätzlich beim Bund angesiedelt sind.

Zu Frage 5: Nach welchen Kriterien werden Gelder des Kantons beziehungsweise des Lotteriefonds für die internationale Zusammenarbeit verteilt?

Die Vergabe der Lotteriegelder im Bereich Entwicklungszusammenarbeit stützt sich zum einen auf die eingegangenen Anträge und zum anderen auf die vom Finanzdepartement festgelegten Kriterien. Dieses strebt eine breite geographische und thematische Verteilung der vorhandenen Lotteriemittel für die Entwicklungshilfe an.

Zu Frage 6: Wie viele Anträge gehen pro Jahr ein, Anzahl und Beitragsvolumen der Anfragen? Wie viele wurden bewilligt (2010–2020)?

Die bisher publizierten Statistiken beziehungsweise Lotterielisten beschränken sich auf die Jahre 2015 bis und mit 2019 und die tatsächlich vergebenen Mittel.³

³ [Lotteriebeiträge - Kanton Luzern](#)

Berichtsauszug 2019, Bereich Entwicklungs- und Katastrophenhilfe, Finanzdepartement:

Entwicklungshilfe (KoA 36384001)		175'000
Arabia Felix, Schulbildung Kinder im Jemen	Arabia Felix, Luzern	1'000
Stiftung Sentinelles, Kinderopfer von Noma	Sentinelles, Lausanne	10'000
Terre des hommes, Unterstützung Familien in Nigeria	Terre des hommes, Lausanne	10'000
Kinderhilfe Bethlehem, Caritas Baby Hospital, Israel	Kinderhilfe Bethlehem, Luzern	5'000
INTERTEAM, Unterstützung Kinder & Jugendliche, Namibia	INTERTEAM, Luzern	10'000
ZOE, Ausbau der Schul-Kantine in Accra, Ghana	ZOE Kinder in Not, Lieli	5'000
COMUNDO, Therapie Suchtprobleme in Sambia	COMUNDO, Luzern	5'000
Welt o. Minen, Entminungsprojekt in Sri Lanka	Welt o. Minen, Zürich	5'000
KAB, Förderbeitrag Berufsbildung in Honduras	KAB Luzern	10'000
SolidarMed, Bau OP für Notfallgeburten in Mosambik	SolidarMed, Luzern	10'000
Elisabethenwerk, Lehmöfen gegen häusliche Gewalt	Elisabethenwerk, Luzern	8'000
MEDAIR, Medizinische Hilfe im Jemen	MEDAIR, Zürich	10'000
Katholisches Hilfswerk, Gesundheit u. Rechte f. Frauen	Kath. Hilfswerk Luzern	10'000
Mission 21, Alphabetisierung für Frauen	Mission 21, Basel	8'000
Kinderdorf Pestalozzi, Ausbildung Lehrpersonen, Myanmar	Kinderdorf Pestalozzi	5'000
CO-OPERAID, Berufsbildung Frauen in Bangladesch	CO-OPERAID, Zürich	5'000
Lepra-Mission, med. Hilfe für Notleidende in Bangladesch	Lepra-Mission, Herzogenbuchsee	5'000
Save the Children, Förderung für Roma und Nicht-Roma	Save the Children, Zürich	10'000
Pro Mestia Georgien, Weiterbildung Kindergärtnerinnen	Pro Mestia Georgien, Bern	5'000
Schweiz. Chirurgen, Unfallopfer in Äthiopien	Schweiz. Chirurgen, Luzern	10'000
Vivamos mejor, Überlebensgrundlagen im Yatza-Tal	Vivamos mejor, Bern	5'000
Women's Hope, Kinderehen bekämpfen in Bangladesch	Women's Hope, Bern	5'000
Enfants du monde, Gesundheit Mütter und Kinder, Haiti	Enfants du monde, Genf	8'000
ROKPA, Armutsbekämpfung und Nothilfe in Nepal	ROKPA, Zürich	5'000
Johannes Paul II; Hilfe für Opfer in Syrien	Johannes Paul II, St. Gallen	5'000
Katastrophenhilfe (KoA 36384002)		80'000
Caritas Schweiz, Nothilfe im Amazonas	Caritas Schweiz, Luzern	40'000
Caritas Schweiz, Nothilfe Erdbeben in Albanien	Caritas Schweiz, Luzern	40'000

Zu Frage 7: Wie viel sollte der Kanton Luzern für die IZA aufwenden, um die Vorgaben der internationalen Gemeinschaft zu erfüllen, beziehungsweise um die zu kleinen Aufwände des Bundes zu kompensieren?

Hierzu sei auf die Antworten zu den Fragen 1 und 4 verwiesen. Entwicklungszusammenarbeit ist dem Verantwortungsbereich des Bundes zuzurechnen. Ein verstärktes Engagement des Kantons würde die bereits bestehende Gefahr der Verzettelung weiter erhöhen.

Zu Frage 8: Wie entwickelt der Regierungsrat die weitere Zusammenarbeit mit Gemeinden und/oder Stiftungen des Kantons Luzern, um einen koordinierten Strategie- und Vergabeprozess zu erreichen?

Umfassende wissenschaftliche Literatur zeigt, dass es ausserordentlich schwierig ist, wirksame Mittel der Entwicklungszusammenarbeit zu finden.⁴ Für unseren Rat zeigt sich darin wiederum die Feststellung, dass die Möglichkeiten auf kantonaler oder gar kommunaler Ebene in diesem Bereich zusätzliche Expertise aufzubauen und zu erhalten kaum zu leisten

⁴ [Stupser für die Entwicklungszusammenarbeit | Avenir Suisse \(avenir-suisse.ch\)](https://www.avenir-suisse.ch)

wäre. Der Lead sollte daher wie bis anhin beim Bund liegen. Die Vergabe von Lotteriegeldern basiert auf einem Mitteletat (vgl. Antwort zu Frage 4), welcher keiner weiteren Koordination bedarf beziehungsweise einen zusätzlichen Koordinationsaufwand nicht rechtfertigen würde.